

Heute

Apfelbäume pflanzen?





Kuh »Lotte« unterm Baum

Blühende Obstbäume in Südtirol Halbsamm

Meist wird zwischen Zier- und Nutzgarten klar unterschieden, »warum man aber nicht einen kleinen Garten, wie nur mit Coniferen oder mit Ziersträuchern, nicht ebenso gut auch nur mit Fruchtgehölzen bepflanzen kann, will uns nicht einleuchten, denn dieser wird bei richtiger Anwendung des Materials nicht minder schön aussehen, im Gegenteil« heißt es in einer Obstbauzeitschrift von 1890 – und dieses Zitat hat seitdem nichts an Aktualität verloren.

Wer sich überlegt, statt einer japanischen Zierkirsche, einer Blutpflaume, Fichte oder eines anderen Zierbaumes einen Apfelbaum in den Garten zu pflanzen,



Streuobstwiese von Dietmar Sutter in Altusried



Ontario Apfelbaum



der sollte sich vorher Gedanken um die passende Sorte machen. In vielen Gärten stehen mehrere Apfelbäume, deren Früchte sich nicht lagern lassen oder die nur zum Mosten taugen. Dabei könnte man bei guter Wahl einen Baum haben, der die Familie über Monate hinweg mit wertvollen Tafeläpfeln versorgt.

Je nach Sorte braucht ein Hochstamm- oder Halbstamm zwischen 40 und 120 Quadratmeter Fläche; wo nur ein schmaler Streifen, aber eine geeignete Wand zur Verfügung steht, kann ein Spalierbaum gepflanzt werden. Es macht Sinn, von jeder Reifegruppe mindestens eine Sorte zu haben: eine Frühsorte, eine Herbstsorte und eine Lagersorte. Wo der Platz nur für einen Baum reicht, kann man mehrere Sorten auf einen Baum pflanzen.

Bei Beschaffung von geeigneten Reisern und beim Pfropfen hilft oft der lokale Gartenbauverein. Dabei kann man gleich darauf achten, die passenden Befruchtungspartner (der zur selben Zeit blühen muss) zusammenzubringen.

Falls es im Umkreis von 100 bis 200 Metern andere Apfelbäume gibt, kann

man sich erkundigen ob die passende Sorte dabei ist. Freunde eines barocken Gartenstils können sich an kunstvollen Spalieren versuchen, bei denen Schönheit und Üppigkeit der Blüte gut zur Geltung kommen. Dass sich solche Spalier auch gut als Grundstücksbegrenzung machen, lässt sich in Kempten in der neuen Wohnungsbauanlage »Am Hofgarten« hinter der Orangerie der Residenz besichtigen. Wer nur einen Balkon hat, kann sich mit den neuen »Ballerina« Sorten auch das Vergnügen eines eigenes Apfelbäumchens gönnen.

Ein Tipp für Allergiker: unter den neuen, pilzresistenten Apfelsorten, die im biologischen Anbau bevorzugt werden, sind einige zumindest in nicht allzu reifem Stadium auch für Allergiker geeignet – zum Beispiel Pinova, Pilot und Topaz. Davon eignet sich der »Topaz« als ehester für den Anbau im Allgäu (in nicht zu extremen Lagen), mit »Pilot« kann man es an geschützten Plätzen versuchen.

Die Sorten sind normalerweise bis Mai vorzugsweise im Naturkostladen, Reformhaus oder an Bioständen auf

dem Wochenmarkt erhältlich.

Vielleicht lässt sich auch der ein oder andere Landwirt dafür erwärmen, auf seiner Jungviehweide in der Nähe des Hofes wieder einige Hochstämme der altbewährten Apfelsorten zu pflanzen, von denen manche bei wenig Pflege gut gedeihen, den Tieren im Sommer Schatten spenden und fast von selbst noch eine reiche Ernte bringen.

Nach Zeiten der Rodungsprämien für das Abholzen von Hochstammäbäumen und Tafelobst ist heute klar, dass die Pflanzung von Hochstammäbäumen aktiven Naturschutz bedeutet.

Viele vom Aussterben bedrohte Vogel- und Fledermausarten sind auf diesen Lebensraum angewiesen.

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. betreut Streuobst-Projekte, gibt vierteljährlich einen »Streuobst-Rundbrief« heraus und versendet Informationsmaterial zum Thema.

(NABU-Streuobstmaterialversand, Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen oder www.Naturpaedagogik.shop.t-online.de).



*Dietmar Sutter aus Altusried
bei der Apfelernte ...*

Gegenüber den neuen Sorten, die auf den intensiven Erwerbsanbau mit fachgerechter Pflege hin selektiert worden sind, haben die passend gewählten alten Sorten den Vorteil, an unser raues Klima angepasst zu sein.

Außerdem bieten sie besondere Geschmackserlebnisse, an die mancher sich noch aus seinen Kindertagen erinnert und ins Schwärmen kommt. Auch von offizieller Seite her hat sich die Stimmung geändert:

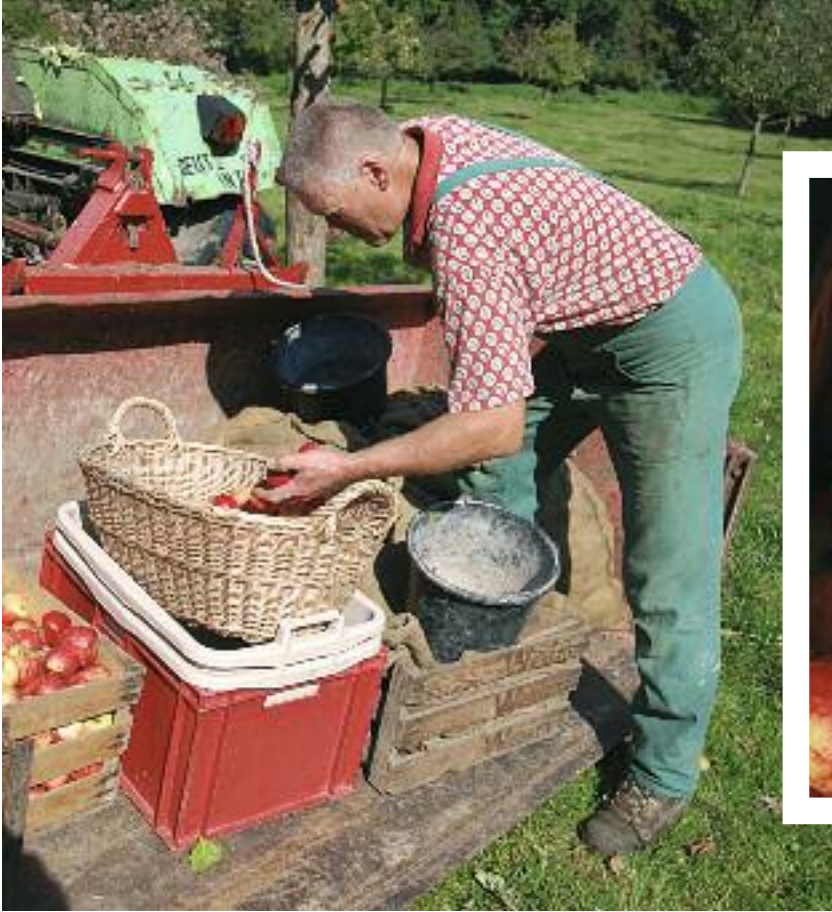
Erstmals Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Sortenvielfalt als Produktionshindernis gesehen, es wurde dazu aufgerufen, das Chaos des »Sortenwirrwarrs« zu beseitigen – eine Politik, die fast hundert Jahre lang anhielt. Aber seit der Unterzeichnung der Biodiversitätskonvention anlässlich der UNO Umweltkonferenz (1992 in Rio de Janeiro), die auch von Deutschland unterzeichnet wurde, ist der Wert der Sortenvielfalt auch von staatlicher Seite her anerkannt.



... beim klettern ...



... beim sortieren ...



... beim pflücken.

Über den kulturhistorischen und kulinarischen Wert der alten Sorten hinaus haben sie internationale Anerkennung als genetische Ressource für die Zukunft gefunden. Die Grundlage dieses Artikels bildet das Buch »Rosenapfel und Goldparmäne« herausgegeben von ProSpecieRara und Fructus, einer Schweizer Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten. Ein Buch, so schön wie sein Name und lohnenswert für alle Liebhaber der alten Sorten.

Bilder & Text: Barbara Ehlert 

Mein persönlicher
Buch-Tipp!

Brigitte Barta-Pichler – Frits Brunner
Klaus Gersbach – Markus Zuber

Rosenapfel und Goldparmäne

365 Apfelsorten – Botanik,
Geschichte und Verwendung

AT Verlag

In Deutschland gibt es an der Universität Hohenheim eine
Sortenerhaltungszentrale – Universität Hohenheim, 70593 Stuttgart,
www.uni-hohenheim.de



Baumschule Brenninger



- 1) **Alte Obstsorten** – 270 Arten und Sorten
(u. a. auch Solitär-Obstbäume bis 30 cm Stammumfang)
- 2) **Großes Pflanzensortiment** u. a. Wildgehölz, Fruchtsträucher, Stauden,
Zier-, Nadel-, Hecken- und Kletterpflanzen, Bodendecker, Rosen, Geschenkgutscheine
- 3) **Nützen Sie** für Ihren Garten unsere günstige und fachgerechte Anfertigung
von **Bepflanzungsplänen!**

Eigene biologische Anzucht – EG-kontrolliert

Abgehärtet durch unser rauhes Klima

Hofstarring 2
84439 Steinkirchen
Telefon 0 80 84 | 25 99 01
Fax 0 80 84 | 25 99 09 o. (08)

Info Katalog 3,- (Briefmarken)



www.brenninger.de